

Auf Grund der bevorstehenden Bundeswahl, hat Marriage Week die großen Parteien zu ihrer Stellung gegenüber der Ehe befragt. Nachfolgend lesen Sie die bei Marriage Week eingegangenen Antworten. Nicht alle Parteien sind konkret auf alle Fragen eingegangen. Aber keine Antworten sind auch Antworten. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild und lassen es in Ihre Entscheidung für Ihre Stimme einfließen.

Die Fragen stellte Christof Matthias

Fragen an die Parteien zu ihrer Position zur Ehe

## **Wie stehen Sie zum Artikel 6 des Grundgesetzes, in dem die Ehe von Mann und Frau unter den vorrangigen, besonderen Schutz des Staates gestellt ist?**

Die Linke, beantwortet von Herrn Jörn Wunderlich

Artikel 6 Grundgesetz stellt Ehe und Familie unter den besonderen Schutz des Staates. Zur Zeit des In-Kraft-Tretens des Grundgesetzes war davon auszugehen, dass die Ehe ausschließlich Mann und Frau betrifft. Zufall oder Weitsicht des Parlamentarischen Rates - als Väter des Grundgesetzes - ist Artikel 6 heute aktueller denn je, vorausgesetzt, der Begriff „Ehe“ umfasst nicht nur die Ehe zwischen Mann und Frau, sondern auch die gleichgeschlechtlicher Paare. Analog dazu muss dann der Begriff „Familie“ aus heutiger Sicht neben der klassischen Familie – Vater – Mutter – Kind(er) auch die sich gesellschaftlich herausgebildet vielfältigen anderen Lebensweisen umfassen. Bis heute genießt die Ehe Vorteile gegenüber allen anderen Lebensformen (zum Beispiel das Ehegattensplitting). Die Linke - und damit auch ich - setzt sich für eine konsequente Gleichbehandlung aller Lebensweisen ein. Begründete Argumente, warum die Ehe weiterhin Vorteile oder einen vorrangigen, besonderen Schutz genießen sollte, sehe ich nicht.

Die Grünen, beantwortet von Frau Ekin Deligöz

Die besondere Stellung der Ehe und ihre verfassungsmäßig garantierte Schutzwürdigkeit werden von Bündnis 90 / Die Grünen seit längerem kontrovers diskutiert. Dieser zum Teil leidenschaftlich geführte Meinungsbildungsprozess innerhalb von Partei und Fraktion ist noch nicht abgeschlossen und auch ich habe bei dieser gesellschaftspolitisch wesentlichen Entscheidung noch keine abschließende Position.

Auf der einen Seite erkennen wir ausdrücklich den Wert der Ehe an, als rechtliche Verpflichtung beider Partner füreinander eintreten zu wollen - dieses Füreinandereintreten ist Grundlage jeder sozialen Gesellschaft. Auf der anderen

Marriage Week Deutschland e.V.

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

Seite sehen wir, dass das Bestehen einer Familie nicht ausschließlich von der vorherigen Eheschließung abhängt. Zentral sind das Vorhandensein von Kindern sowie die Übernahme von Verantwortung. Das derzeitige Sozialsystem nimmt darauf in unseren Augen bislang nicht hinreichend Rücksicht. Die Kosten von Kindern sind weiterhin privat zu tragen, der Nutzen wird jedoch sozialisiert. Grüne Familienpolitik folgt der Erkenntnis: Familie ist da, wo Kinder sind. Daher fordern wir eine Reform des Familienfördersystems, die Einführung einer Kindergrundsicherung und treten für die Aufnahme von Kinderrechten in der Verfassung ein.

FDP, beantwortet von Herrn Dirk Niebel

Ehe und Familie sind tragende Verantwortungsgemeinschaften in der Bürgergesellschaft, die zu Recht unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes stehen. Ein demokratischer Rechtsstaat schenkt den Lebensentwürfen der Bürgerinnen und Bürger besondere Aufmerksamkeit und gewährt ihnen staatlichen Schutz. Die Freiheit, in nichtehelicher oder gleichgeschlechtlicher Gemeinschaft zu leben, ist Bestandteil des Rechts auf freie Entfaltung der Persönlichkeit gemäß Artikel 2 des Grundgesetzes.

Für Liberale ist Familie jede auf Dauer angelegte Gemeinschaft, in der generationenübergreifend Verantwortung füreinander übernommen wird. Grundsätze liberaler Familienpolitik sind Wahlfreiheit des Lebensentwurfs, Freiraum für die persönliche Lebensgestaltung, Eigeninitiative und Eigenverantwortung.

SPD, beantwortet von Frau Dr. Kerstin Freudiger-Utke

Familie ist für uns der Ort, wo Menschen Liebe, Geborgenheit und Halt, Orientierung und gegenseitige Unterstützung erfahren, Sicherheit verspüren und Verantwortung füreinander lernen. Wir wollen den Menschen kein Lebensmodell vorschreiben.

Die meisten Menschen wünschen sich die Ehe und wir schützen sie. Gleichzeitig unterstützen wir andere gemeinsame Lebenswege wie nichteheliche Lebensgemeinschaften, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften, allein erziehende Eltern.

Familie ist auch der Ort, wo Ehe- und Lebenspartner vereinbaren, wie sie Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung aufteilen und an dem Gleichberechtigung konkret wird. Wir wollen es jungen Paaren leichter machen, sich ihre Kinderwünsche zu erfüllen, ohne beruflich ins Hintertreffen zu geraten. Die große Mehrheit der jungen Menschen möchte, dass beide Elternteile gleichermaßen für Unterhalt und Fürsorge verantwortlich sind. Dieser Wunsch entspricht dem

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

Bedürfnis der Kinder nach Mutter und Vater und es sichert die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Familie.

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Ehe und Familie sind für die CDU das Fundament der Gesellschaft. Ehe und Familie stehen deshalb aus gutem Grund unter dem besonderen Schutz des Grundgesetzes. Die Ehe als Gemeinschaft von Mann und Frau ist die beste und verlässlichste Grundlage für das Gelingen von Familie. In der Ehe kommt die gemeinsame Verantwortung von Vätern und Müttern für ihre Kinder verbindlich zum Ausdruck.

Wir respektieren die Entscheidung von Menschen, die in anderen Formen der Partnerschaft ihren Lebensentwurf verwirklichen. Wir erkennen an, dass auch in solchen Beziehungen Werte gelebt werden, die grundlegend für unsere Gesellschaft sind. Dies gilt nicht nur für nicht-eheliche Partnerschaften zwischen Frauen und Männern. Dies gilt auch für gleichgeschlechtliche Partnerschaften. Wir werben für Toleranz und wenden uns gegen jede Form von Diskriminierung. Eine Gleichstellung mit der Ehe zwischen Mann und Frau als Kern der Familie lehnen wir jedoch ab.

**Sehen Sie Veränderungspotential unseres gesellschaftlichen Klimas, damit Eheleute auf ihrem gemeinsamen Weg besser unterstützt werden?**

FDP, beantwortet von Herrn Dirk Niebel

Besonders für Familien ist ein neues, leistungsgerechtes Steuerrecht dringend notwendig: Familienbedingte finanzielle Lasten werden im geltenden Steuerrecht nicht angemessen berücksichtigt. Unser einfacher unverständlicher Stufentarif mit Grundfreibetrag (Steuersatz 0 Prozent) und den drei weiteren Stufen von 10, 25 und 35 Prozent senkt die Steuerbelastung insgesamt und schafft den dringend bewältigten finanziellen Spielraum. Beim liberalen Konzept einer gerechten Steuer gewinnen Familien in mehrfacher Hinsicht. Ehepartner erreichen die jeweils nächst höhere Tarifstufe bei doppeltem Einkommen. Die Einführung eines Grundfreibetrags von 8.004 Euro für Erwachsene und Kinder bedeutet für viele Familien, dass sie keine Einkommensteuer mehr zahlen müssen. Das Kindergeld wird auf 200 Euro pro Kind und Monat für die Familien angehoben, die den Kinderfreibetrag wegen zu geringen Einkommens nicht nutzen können. Unter Berücksichtigung der Werbungskostenpauschale und der Abzugsfähigkeit der Vorsorgeaufwendungen ist eine vierköpfige Familie noch bei einem Familieneinkommen von 40.700 Euro steuerfrei. Kinderbetreuungskosten und Pflegekosten können bis zu 12.000 Euro im Jahr gegen Nachweis der Kosten

Marriage Week Deutschland e.V.

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

von der Steuer abgesetzt werden. Die Steuerklasse V, die die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit besonders für Frauen nach einer Familienpause steuerlich häufig unattraktiv erscheinen lässt, wird abgeschafft.

Eltern sollen die Wahlfreiheit haben, Familienleben und Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen. Für die Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern sind ausreichend zeitlich flexible und qualitativ gute Kinderbetreuungsangebote in Einrichtungen und bei Tagesmüttern und -vätern zu schaffen. Die FDP setzt sich auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene für die schrittweise Abschaffung der Elternbeiträge für die Kinderbetreuung ein, um Familien zu entlasten und um die Bedeutung der vorschulischen Bildung zu unterstreichen. Alleinerziehende benötigen besondere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, damit sie ihre Existenz sichern können.

Die FDP setzt sich für die Schaffung ausreichender, zeitlich flexibler und qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote ein. Ein zügigerer Ausbau der Kinderbetreuung wird aber nur dann erreicht werden, wenn privat-gewerbliche Einrichtungen und Betriebe, private Initiativen, Elternvereine sowie Tagesmütter und -väter Kinderbetreuung vor allem im Krippenbereich anbieten. Die FDP will privaten und privat-gewerblichen Trägern einen gleichberechtigten Zugang zu öffentlicher Förderung gewährleisten. Für die FDP steht das Kind im Mittelpunkt. Die FDP fordert, dass jedes Kind einen Bildungs- und Betreuungsgutschein ab dem ersten vollendeten Lebensjahr erhält, den die Eltern in einer Einrichtung ihrer Wahl einlösen. Mit dem Gutschein können Eltern Bildungsangebote für ihre Kinder nutzen, wie zum Beispiel Krippen, Musikschulen und Sportvereine. Bundesweit vergleichbare Qualitätsstandards im Bereich der vorschulischen Bildung helfen, die Arbeit in den Einrichtungen der vorschulischen Bildung weiter zu verbessern

SPD, beantwortet von Frau Dr. Kerstin Freudiger-Utke

Insbesondere hier sehen wir hier Veränderungspotential unseres gesellschaftlichen Klimas, damit Eheleute und Familien auf ihrem gemeinsamen Lebensweg besser unterstützt werden. Junge Familien brauchen schon bei der Familiengründung und in jeder Lebensphase gezielte Unterstützung. Dies wollen wir gewährleisten durch gute und verlässliche Betreuungsangebote, Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem ersten Geburtstag, familiengerechte Arbeitszeiten, Ganztagschulen, Elterngeld und andere Hilfen.

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN  
DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

Ehe und Familie sind unser zuverlässigstes soziales Netz. Familienbeziehungen bleiben ein Leben lang bestehen. Noch nie zuvor haben Eltern und Kinder eine so lange gemeinsame Lebenszeit gehabt wie heute. Politik ist deshalb gut beraten, die persönliche Entscheidung für Ehe, Kinder und Familie zu fördern und Eheleute sowie Familien zu unterstützen.

Die Politik ist aufgerufen, das Thema Ehe immer wieder auf die Agenda zu setzen und für die Institution der Ehe zu werben. Wir als Christdemokraten sehen uns dabei in einer besonderen Verantwortung und haben daher Initiativen zur vollständigen Gleichstellung der Ehe mit anderen Lebensgemeinschaften immer abgelehnt, weil dies zur Aushöhlung des Instituts der Ehe führen würde.

### **Welche gesellschaftlichen Faktoren würden aus Ihrer Sicht die Ehe stärken?**

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Die CDU will Ehe und Familie als Fundament der Gesellschaft stärken und setzt sich nachdrücklich für eine familien- und kinderfreundliche Gesellschaft und für ein gutes Miteinander der Generationen ein. Alle kinderfreundlichen Maßnahmen stärken unmittelbar die Institution der Ehe. Kinder müssen als unsere Zukunft angesehen werden und nicht als Belastung oder unerwünschte Lärmquelle. Die Hessische Landesregierung wird daher eine Bundesratsinitiative „Kinderlachen ist Zukunftsmusik“ zur Änderung der Bundesimmissionsschutzverordnung starten.

### **Beabsichtigen Sie, die Ehegemeinschaft konkret zu fördern, zu stärken und falls ja, welche Maßnahmen würden Sie dafür ergreifen?**

Die Linke, beantwortet von Herrn Jörn Wunderlich

Ich erlaube mir, die drei zuvor gestellten Fragen in der Beantwortung zusammenzufassen und verweise auf den Antrag der Linksfraktion an den deutschen Bundestag, Drs. 16/5184, – Vielfalt der Lebensweisen anerkennen und rechtliche Gleichbehandlung homosexueller Paare sicherstellen. Darin heißt es: „Die gesellschaftliche Realität unterliegt im Hinblick auf das Zusammenleben, die Familienformen und Lebensweisen einem stetigen Wandel. Die Ehe ist in der sozialen Wirklichkeit nicht die hegemoniale Lebensform. Sie hat einen allgemeinen Bedeutungsrückgang erfahren; stattdessen steigt die Zahl der Paare ohne „Tauschein“, der „Patchworkfamilien“ und Alleinerziehenden seit Jahrzehnten an. Gleichzeitig belegen die Scheidungszahlen, dass die lebenslange Ehe heute nicht mehr der Regelfall ist. Die Vielfalt der Lebensweisen, auch im Lebensverlauf der einzelnen Individuen, ist inzwischen zum Alltag geworden. Die derzeitige rechtliche Privilegierung der Ehe gegenüber allen anderen Lebensweisen in den verschiedensten Rechtsgebieten ist angesichts der gelebten Vielfalt immer weniger

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN  
DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

zu rechtfertigen. Gleichzeitig werden Paarbeziehungen und Familien, besonders im Bereich des Sozialrechts, immer stärker als Ressource zur Entlastung des Sozialstaats wahrgenommen, die Vielfalt der Lebensweisen in „Bedarfsgemeinschaften“ zusammengefasst und die Rechtspositionen der Betroffenen eingeschränkt. Erforderlich sind verbesserte Rechte für Paare ohne „Tauschein“ und Wohngemeinschaften und die Ermöglichung von rechtlichen Gestaltungsoptionen privater Beziehungen nach den Vorstellungen der Menschen – unabhängig von Rechtsinstituten wie Ehe und Lebenspartnerschaft und/oder biologischen Verwandtschaftsbeziehungen.“ Dem ist meinerseits nichts hinzuzufügen.

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Der besonderen Rolle der Ehe als partnerschaftliche Verantwortungsgemeinschaft und Kern der Familie muss auch weiterhin steuerlich spürbar Rechnung getragen werden. Wir treten deshalb dafür ein, das Ehegattensplitting voll zu erhalten und zu einem Familiensplitting zu erweitern, damit die besonderen Belastungen von Familien mit Kindern besser ausgeglichen werden. Familien mit Kindern müssen steuerlich besser gestellt sein als Kinderlose. Zudem sollen alle Familien mit Kindern einen Splitting-Vorteil haben.

Wir brauchen nicht nur mehr Familien in der Gesellschaft, sondern auch mehr Kinder in den Familien. Gerade Eltern, die sich für drei oder mehr Kinder entscheiden, brauchen besondere Unterstützung.

In der gerade abgeschlossenen Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und FDP in Hessen haben wir für Familien wichtige Maßnahmen beschlossen. So werden wir ein Hessisches Kinderförderungsgesetz vorlegen, das alle Maßnahmen und Fördermöglichkeiten für Kinder in Tagesstätten und in der Tagespflege bündelt. Zudem wollen wir die Erziehungskompetenz von Eltern und Erziehern stärken, um den neuesten Erkenntnissen zur frühkindlichen Entwicklung Rechnung zu tragen. Schließlich werden wir das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren zügig ausbauen und den vom Bund für 2013 vorgeschriebenen Versorgungsgrad von 35 Prozent vorzeitig erreichen.

**Darf sich aus Ihrer Sicht das politische Denken und Tun mit einer hohen Scheidungsrate als Ausdruck von meist schmerzhaften Beziehungsbrüchen und Erfahrungen zufrieden geben?**

Die Linke, beantwortet von Herrn Jörn Wunderlich

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

Aus meiner Sicht ist es nicht vorrangig Aufgabe, politischen Denkens und Tuns die Scheidungsrate zu senken. Meine Aufgabe sehe ich darin, gesellschaftliche Voraussetzungen für ein gleichberechtigtes Nebeneinander aller Lebensweisen zu schaffen. Dabei gilt mein besonderes Augenmerk wie eingangs dargelegt Lebensweisen mit Kindern und zu deren Wohl.

SPD, beantwortet von Frau Dr. Kerstin Freudiger-Utke

Die Gestaltung einer Ehe oder Partnerschaft hängt jedoch in hohem Maße von den an ihr beteiligten Menschen selbst ab. Die Scheidungsrate in Deutschland ist als Ausdruck von gescheiterten Lebensplänen und oft auch dem Ende einer gemeinsamen Sorge für Kinder nur zu bedauern. Die politische Gestaltungsfähigkeit stößt hier allerdings an Grenzen, handelt es sich doch um höchst persönliche Fragen emotionaler Bindung.

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Die früher vorherrschenden materiell-wirtschaftlichen oder gesellschaftlich-normativen Gründe für eine Eheschließung sind weitgehend in den Hintergrund getreten. Heute erwarten die Menschen von Heirat und Familiengründung vor allem die Erfüllung persönlicher Vorstellungen von Glück. Junge Paare haben anspruchsvolle Erwartungen an die Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern. Diese Entwicklung bringt neue Herausforderungen für Partnerschaft, Elternschaft und Kinder mit sich. Hinzu kommt, dass generationsübergreifendes Zusammenleben und ortsnahe Verwandtschafts- und Nachbarschaftsnetze seltener geworden sind.

Es gilt aber das bereits Gesagte: Die Entscheidung für Ehe, Kinder und Familie ist eine persönliche Entscheidung. Staat und Gesellschaft dürfen den Menschen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben. Aufgabe der Politik ist es, Ehe und Familie als Fundament der Gesellschaft zu stärken und die entsprechenden Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen.

**Inwieweit können Werke, Institutionen, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung und den Erhalt der Ehe bemühen, mit Ihrer Unterstützung rechnen und wenn ja, in welcher Form?**

Die Linke, beantwortet von Herrn Jörn Wunderlich

Auch wenn ich die Institution „Ehe“ (auch ich bin verheiratet) akzeptiere und respektiere, werde ich sie weder präferieren noch durch eine besonderen Förderung unterstützen.

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de

Die Grünen, beantwortet von Frau Ekin Deligöz

Fragen der konkreten Förderung sind jeweils Fragen des Einzelfalls, die einer individuellen Prüfung bedürfen.

SPD, beantwortet von Frau Dr. Kerstin Freudiger-Utke

In diesem Sinne freue ich mich über ihr Engagement und wünsche Ihnen dafür weiterhin alles Gute und viel Erfolg

CDU, beantwortet von Herrn Roland Koch

Solidarität und soziale Sicherheit kommen nicht in erster Linie vom Staat. Der Mensch ist von Natur aus ein soziales, auf Gemeinschaft hin angelegtes Wesen, zur Solidarität fähig und verpflichtet. Von der Familie über die Nachbarschaft, das Ehrenamt, Vereine und Initiativen bis hin zu den Kirchen und christlichen Gemeinschaften gibt es viele soziale Orte und Institutionen, die täglich Solidarität leben. Entsteht Solidarität nicht immer wieder neu aus der Mitte der Gesellschaft heraus, wird sie eines Tages fehlen, wenn es um die Grundlagen der sozialen Sicherheit geht. Ehe, Familie, Kindergarten, Schule und Berufsausbildung sind für die Lebenschancen der Menschen und für ihr späteres soziales Wohlergehen wichtiger als vieles andere.

Politik bestimmt immer nur die Rahmenbedingungen, die die Grundlage für das Gefüge unseres Staates bilden. Die CDU hat in den letzten Jahren einen großen Schwerpunkt in der Familienpolitik gesetzt. Mit großen Kraftanstrengungen haben wir in den verschiedensten Bereichen der Familienpolitik Hessen auf einen Spitzenplatz unter den Bundesländern geführt. Wesentliche Verbesserungen in der Qualität der Kinderbetreuung, massiver Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren, Förderung neuer, flexiblerer Betreuungsformen und die Freistellung des letzten Kindergartenjahres, sind nur einige Beispiele dafür. Diesen besonderen Schwerpunkt werden wir auch zukünftig beibehalten und weiter ausbauen.

Alle Initiativen, die sich für diese Ziele einsetzen, können mit unserer Unterstützung rechnen. Es gilt das Motto, gemeinsam sind wir stark. Die Formen der Unterstützung können ebenso vielfältig wie die Initiativen sein.

Marriage Week Deutschland e.V.

---

Konto: Sparkasse Lüdenscheid BLZ 458 500 05 Nr. 319988 · Sift-Bic WELADED1LSD · IBAN  
DE76458500050000319988

Honseler Bruch 30 · 58511 Lüdenscheid · Fon 02351.6789983  
info@marriage-week.de · www.marriage-week.de